



BUND-LÄNDER-EINIGUNG

SPD BESTIMMT DEN KURS IN DER FLÜCHTLINGSPOLITIK

Bund und Länder haben beim Flüchtlingsgipfel im Kanzleramt einen Durchbruch erzielt. Der Bund übernimmt deutlich mehr Kosten für die Versorgung von Flüchtlingen – dauerhaft. Die Asylverfahren werden beschleunigt. Und: Es werden wieder deutlich mehr bezahlbare Wohnungen für alle gebaut. Damit setzen Bundesregierung und Ministerpräsidenten entscheidende Forderungen der SPD durch.

Ergebnisse des Flüchtlingsgipfels

- Länder und Kommunen werden **dauerhaft** und **strukturell** bei den Kosten **entlastet**.
- 2015 **verdoppelt** der Bund seine **Soforthilfe** für die Flüchtlingsbetreuung auf zwei Milliarden Euro.
- Der Bund übernimmt ab 2016 für **jeden Asylbewerber** Kosten von **670 Euro pro Monat**.
- Das frei werdende Geld aus dem gescheiterten Betreuungsgeld von etwa 2,5 Milliarden Euro bis 2018 können die Länder in **mehr und bessere Kitaplätze** investieren.
- In den kommenden Jahren zahlt der Bund einen Zuschuss von jeweils zusätzlich 500 Millionen Euro für **sozialen Wohnungsbau**.
- Damit erhöht der Bund im kommenden Jahr seine Ausgaben für die Flüchtlingsbetreuung auf **4,4 Milliarden Euro**.
- Weitere Staaten des Westbalkans werden zu **sicheren Herkunftsstaaten** erklärt. Das beschleunigt die Asylverfahren. Bürgerinnen und Bürger dieser Länder erhalten aber die Möglichkeit, **legal** nach Deutschland zu kommen, wenn sie einen **Arbeits- oder Ausbildungsvertrag** vorweisen können.

Fortschritte auf europäischer Ebene

- Die EU-Staaten einigten sich in dieser Woche auf einen **verbindlichen Verteilschlüssel** – alle müssen nach ihrer Leistungsfähigkeit Flüchtlinge aufnehmen.
- In den Griechenland und Italien werden „**Aufnahme-Hotspots**“ eingerichtet, in denen die Erstaufnahme, die Registrierung und Verteilung von Flüchtlingen organisiert werden.
- Das Flüchtlingshilfswerk UNHCR erhält **eine Milliarde Euro** für die **Betreuung von Flüchtlingen** in den Nachbarstaaten Syriens.